

## PROTOKOLL

### DER 29. GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAHNEN- UND FLAGGENKUNDE IM LANDESMUSEUM IN ZÜRICH AM 7. DEZEMBER 1996.

#### Anwesend: 29

(Peter Mäder, Hugo Mäder, Emil Dreyer, Günter Mattern, Sabine Sille, Rainer Bolliger, Emmi Bolliger, Max Frei, Nathalie Frei, Joseph Galliker, Walter Strub, Simone de Rham, Michel Rochat, Harald Müller, Rolf Hinterberger, Gerhard Hernach, René Bieri, Hans Rüegg, Gregor Brunner, Hansueli Kappeler, Margot Kappeler, Bodo Pfeiffer, Alexander von Passavant, R. Knechtle, Dany Thomas, Martin Gy Varga, Hubert Förster, Karl Deck, C. Kaufmann)

#### Entschuldigt: 5

(Herbert Jüttner, Bruno Gschwind, Josef Brülisauer, Hervé Pinoteau, Manfred Schneider)

Treffpunkt um 14.00 Uhr vor dem Haupteingang des Landesmuseums, anschliessend begibt sich die Gesellschaft in ein Sitzungszimmer. Unser Präsident Peter Mäder eröffnet die Generalversammlung um 14.10 und begrüsst zunächst ganz herzlich die Mitglieder und Gäste. Insbesondere heisst er Frau Simone de Rham, die Witwe unseres langjährigen Fahnenfreundes Casimir de Rham, als neues Mitglied willkommen. Der Präsident begrüsst auch namentlich unsere Mitglieder Rolf Hinterberger und Gerhard Hernach sowie als Gäste die Familie Knechtle.

#### TRAKTANDEN

- 1) Da keine Wahlen anstehen, wird auf Stimmzähler verzichtet.
- 2) Der Sekretär Emil Dreyer liest das Protokoll der 28. Generalversammlung vom 2.12.1995 vor. Es wird einstimmig genehmigt.
- 3) Jahresbericht des Präsidenten: Bedauerlicherweise blieb der Sommerausflug 1995 aus, nicht zuletzt auch wegen der durch eine Herzkrankheit bedingten reduzierten Aktivität unseres Präsidenten Peter Mäder. Die Krankheit ist nun überwunden und so plant der Vorstand für das nächste Jahr wiederum einen Ausflug. Als Ziel käme zunächst das Historische Museum Basel in Frage, wo unser Vorstandsmitglied Frau Dr. Sille uns viele interessante Objekte zeigen könnte. Auch wird es voraussichtlich im Jahre 1998 eine Ausstellung im Musée D'Art et d'Histoire in Freiburg geben, und als dritte Variante schlägt der Vorstand vor, die Sammlung im Museum in Morges wieder einmal zu besichtigen. Der Vorstand wird die Mitglieder zu gegebener Zeit über die Ausflüge informieren. Zu erwähnen ist auch der 17. Internationale Kongress für Fahnen- und Flaggenkunde in Kapstadt, Südafrika. Für Leute, die sich dafür interessieren, liegen Anmeldeformulare bei unserem Sekretär auf. Herr Dreyer wird ganz bestimmt am Kongress teilnehmen, er wird im weiteren Verlauf der Traktandenliste näher darüber orientieren.  
Die Vorstandstätigkeit im vergangenen Jahr beschränkte sich auf 3 Sitzungen, wo vor allem die Finanzen und das Budget der Jahrbücher 94/95 und 96/97 besprochen wurden. Das Jahrbuch 94/95 mit dem ersten Teil des Freiburger Fahnenkataloges ist soeben herausgekommen. Es wird zusammen mit einem neuen Ordner und mit einigen Beilagen im Verlaufe des Monats Februar

zugestellt werden. Der Präsident händigt 2 Exemplare aus, die man nachher besichtigen kann. Peter Mäder fährt fort: „Persönlich freut es mich sehr, dass wir eine der ganz wenigen Gesellschaften sind, die durch solche Publikationen einen wirklich guten und fundierten Stellenwert bekommen. Wir wissen, dass Herr Michel Rochat ein ähnliches Projekt für die Fahnen des Kantons Genf in Arbeit hat. Mit grossem Aufwand hat er bereits eine Arbeit zuhanden des Vorstandes zusammengestellt, die die Fahnen des Kantons Genf enthält. Er hat etwas Schwierigkeiten mit der Museumsverwaltung, was vielleicht damit zusammenhängt, dass Museen generell vorsichtig sind mit Publikationen, die von auswärtigen Autoren in Angriff genommen werden. Wir sind aber der Meinung, dass gerade solche Leute wie Herr Rochat, der ein grosses Wissen und einen starken Willen zur Durchführung seines Projektes hat, und der ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet ist, bestens geeignet sind, eine so wichtige Arbeit zu Ende zu führen. Deshalb ist der Vorstand der Ansicht, dass über die Schweizerische Fahngesellschaft, über die Schweizerische Heraldische Gesellschaft – hier werde ich noch dessen Präsidenten Gregor Brunner fragen, bin aber überzeugt, dass er einverstanden sein wird – sowie über das Schweizerische Landesmuseum Druck auf die Direktion des Historischen Museums Genf ausgeübt werden sollte. So wie ich gehört habe, wären ja gewisse finanzielle Mittel vorhanden. Es wäre schön, wenn nebst den Freiburger auch die Genfer Fahnen durch unsere Gesellschaft publiziert werden könnten, auch würden wir einen Beitrag zur Überbrückung des Röschtigrabens liefern. Die Finanzen wären da, wenn auch eine Publikation über mehrere Jahre verteilt werden müsste. Ich würde mich aber sehr glücklich schätzen, wenn nach Abgabe meines Präsidiums im Jahre 2000 unsere Gesellschaft mit den jungen Leuten und mit unserer Hilfe in diesem Sinne weiterfahren würde. An dieser Stelle möchte ich unseren herzlichen Dank an Herrn Rochat aussprechen. Frau Sille wird dann ebenfalls belobigt werden, sie wird anschliessend ja einen Vortrag über das Freiburger Fahnenbuch halten.

In unserer Gesellschaft laufen weitere Publikationen. Sie wissen, dass das *Historisch-Biografische Lexikon* neu aufgelegt wird, wir haben unsere Arbeit über das Kapitel „Fahnen“ abgeliefert. Das war nicht so einfach, in der heutigen modernen Formen dieser Lexika möglichst viel zum Thema hineinzubringen, Herr Joseph Galliker wird mir sicher Recht geben, er hat ja Beiträge zu den Fahnen im *Schweizer Lexikon* geliefert. Auch wieder eine Arbeit, die von einem unserer Mitglieder gemacht wurde. Unser Vizepräsident, Herr Dr. Günter Mattern, ist ein sehr fleissiger Mann; er gibt die *Flaggenmitteilungen* heraus, welche über Flaggenänderungen aus der ganzen Welt oder über neue Publikationen berichten. Leider sind die *Flaggenmitteilungen* bei unseren Mitgliedern wenig bekannt, obwohl unsere Gesellschaftsbibliothek diese erhält und obwohl mittlerweile schon die Nummer 212 erschienen ist. Wer sich also für diese *Flaggenmitteilungen* interessiert soll sich doch bitte mit Herrn Dr. Mattern in Verbindung setzen, die Kosten für die Hefte betragen lediglich Fr. 25.- pro Jahr.

Über den Kongressbericht von Zürich kann ich ihnen mitteilen, dass die Arbeiten weit fortgeschritten sind, und dass Herr Dreyer den festen Willen hat, das Buch bis zum Kongress in Südafrika herauszubringen. Das wäre sehr schön, die Mittel sind vorhanden, aber es ist eben eine riesengrosse Arbeit. Wenn es sie tröstet, so gibt es andere Berichte über Kongresse, die vor unserem stattgefunden haben, und die auch noch nicht publiziert worden sind. Wir sind nicht die letzten, wir möchten sie aber auch nicht werden.

(Bodo Pfeiffer trifft jetzt im Saal ein, er wird vom Präsidenten und den Anwesenden kurz begrüsst.)

Die Bibliothek hat einige neue interessante Zuzüge erhalten, die Publikationen liegen zur Besichtigung auf. Ich möchte nur vereinzelt darauf eingehen: Herr Knötel, ein berühmter deutscher Uniformologe, hat in den Jahren zwischen 1900 und 1920 dreissig berühmte Werke über Uniformen und Fahnen herausgegeben. Wir konnten für wenig Geld 100 handkolorierte Tafeln von Knötel kaufen, zugleich auch etwa 100 andere handkolorierte Uniformentafeln, je eine oder mehrere Fahnen enthaltend. Wir haben unter anderem auch sehr interessante und hervorragend gedruckte Publikationen über tschechische und kroatische Fahnen erhalten. Ausserdem liegen zum Verkauf das Fahnenbuch von Louis Mühlemann, das Büchlein über Fahnen und ihre Symbole, der illustrierte, doppelbändige Glasgemälde-Katalog von Josef Schneider sowie eine sehr schöne Arbeit über die Uniformen der Schweizertruppen in neapolitanischen Diensten auf.

Nun zur Mitgliederbewegung: wir haben dieses Jahr 4 Mitglieder verloren. Besonders schmerzlich ist der Verlust des uns sehr wichtigen Mitglieds Casimir de Rham, welcher seit 25 Jahren dabei war, unter anderem im Vorstand. Günter Mattern wird uns jetzt den von Emil Dreyer verfassten Nekrolog vorlesen (*G.Mattern liest vor*). Auch haben wir den Tod von Albert Schwander zu beklagen, den meisten von Euch nicht bekannt. Er war Gründungsmitglied, auch Mitglied der Heraldischen Gesellschaft und der Gilde der Zürcher Heraldiker und war in den ersten Jahren immer bei unserer Generalversammlung dabei. Ganz schwer trifft uns der tragische Tod von Marc Chardon, ein sehr junges Mitglied, erst seit 1991 bei uns. Die Nachricht vom Tod unseres deutschen Mitglieds, Herr Dr. Hanns Henrich, hat uns ebenfalls tief berührt. Wir haben viele Mitglieder im Ausland, die wir nicht kennen, die aber unser Jahrbuch beziehen, und deshalb sei auch er hier erwähnt. Darf ich Sie bitten, zu Ehren unserer Verstorbenen für eine Schweigeminute aufzustehen?

Die Mitgliederbewegung kann ich folgendermassen vorstellen: Wir haben 107 Bezüger unseres Jahrbuches, das wir jeweils in 150 Exemplaren drucken lassen. Diese Auflagenstärke macht uns etwas Sorgen, denn 40 Exemplare mal 25 Jahrgänge brauchen enorm Platz. Wir würden diese Bücher lieber verkaufen als sie aufzubewahren, wenn also jemand zum Beispiel Bibliotheken kennen täte, die einen solchen Satz bestellen würden, so könnten wir den Satz für ca. 400-500 Franken abgeben. Wir haben in der Schweiz 47 Mitglieder, dann 16 Bibliotheken und Museen, die unser Jahrbuch beziehen. Im Ausland haben wir 21 Mitglieder sowie 10 Bibliotheken und Museen, die wir beliefern. Im Tausch mit anderen Gesellschaften werden 14 Jahrbücher verschickt. Wer sich für die Zeitschriften unserer Austauschgesellschaften interessiert, Herr Dreyer hat sie mitgebracht und sie hier aufgelegt.“

- 4) Jahresrechnung: Unser liebes Mitglied Rainer Bolliger erklärt anhand der allen Anwesenden verteilten schriftlichen Rechnung gekonnt die Jahresrechnung 1995. Diese bewegt sich im üblichen Rahmen, die Einnahmen sind gegeben, die Ausgaben mehr oder weniger auch. Die Einnahmen betragen Fr. 7'028.60, die Ausgaben machen den genau gleichen Betrag aus, inklusive dem Gewinnvorschlag von Fr. 542.30. Die Aktiven belaufen sich total auf Fr. 35'367.89, darunter unser Bankguthaben von knapp über Fr. 30'000.-. Die Passiven im gleichen Betrag beinhalten unter anderem den Jahrbuch-Fonds von Fr. 7'929.90 sowie den Kongressbuch-Fonds von über Fr. 21'000.-. Interessant ist die Entwicklung der Fonds, zurückgehend auf das Jahr 1992, wo ersichtlich ist, dass die Ausgaben für die Jahrbücher stets um die vier bis fünftausend Franken betragen - entsprechend sind unsere Reserven. Insgesamt und per Saldo betrachtet wird unsere Rechnung als ausgewogen und ausgeglichen präsentiert, und Rainer Bolliger freut sich, unserer Gesellschaft immer wieder eine solch gute

Rechnung vorstellen zu dürfen. Allerdings mahnt uns der Rechnungsführer, die jährlichen Ausgaben nicht über die bisherige Limite zu steigern, denn nur bei stabiler Ausgabenpolitik können wir auch in ferner Zukunft finanziell sicher sein. Die Mitglieder danken Rainer Bolliger mit lautem Applaus für seine hervorragende Arbeit. Es werden keine Einwände oder Fragen vorgetragen.

Revisorenbericht: Karl Deck liest den von ihm und von Gregor Brunner gemeinsam erstellten Revisorenbericht vor und beantragt, die Jahresrechnung vorbehaltlos zu genehmigen. Die Versammelten stimmen dem Antrag ausnahmslos zu und erteilen dem Schatzmeister Rainer Bolliger Décharge. Die Revisoren werden mit Applaus verdankt.

- 5) Budget 1996: unser Rechnungsführer Rainer Bolliger veranschlagt die Erträge mit Fr. 6'000.-, davon Mitgliederbeiträge in der Höhe von Fr. 5'400.-. Beim Aufwand sind Fr. 4'000.- für das Jahrbuch vorgesehen, sowie unter anderem Fr. 500.- für die Generalversammlung mit Apéro und allem drum und dran, Fr. 400.- für Büro und Porto und Fr. 960.- für Austauschpublikationen. Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.

- 6) Jahrbücher, Doppeljahrgang 96/97: Zur Einleitung erwähnt unser Präsident Peter Mäder noch einmal, dass die grosse Arbeit von Frau Dr. Sille uns sehr viel Geld kostet. Wie wir von Rainer Bolliger gehört haben ist es vorhanden, allerdings musste mit den Zahlen etwas gespielt werden um je zwei Jahresbeträge zusammenzulegen. Der erste Teil dieser Arbeit, das Jahrbuch 94/95, ist jetzt erschienen. Der zweite Teil, das Jahrbuch 96/97, wird erst im Frühling 1998 ausgeliefert werden. Unser Präsident weist darauf hin, dass vielleicht ein Irrtum entstanden ist, weil er in der Einladung geschrieben habe, das Buch könne auch gebunden bestellt werden. Der Freiburger Fahnenkatalog wird als Jahrbuch ausschliesslich in gelochter Form geliefert, man kann aber die Arbeit als Buch zusätzlich auch in gebundener Form bestellen. Der Präsident hat sich auch vorgenommen, für das nächste Jahr eine kleine Extraausgabe zu liefern, enthaltend den Rest des Luzerner Fahnenbuches sowie die Arbeit über das Regiment Bachmann unseres Mitgliedes Hubert Förster. Dazu kämen noch einige kleine Nachrichten, Mitgliederliste, usw. . Im nächsten Jahr werden wir wiederum einen neuen Ordner für diese recht grossen Pakete gegen 10 Franken abgeben. Im weiteren können wir dem Jahrbuch eine interessante Gabe beilegen, die unser Sekretär Dr. Emil Dreyer als Geschenk unserer Gesellschaft gestiftet hat. Es handelt sich um eine schöne Flaggenkarte, die er uns dann nach der Generalversammlung vorstellen wird.

Walter Strub möchte eine Aussage im Freiburger Fahnenkatalog, wonach die beiden Kantone Freiburg und Solothurn katholisch geblieben wären, richtigstellen. Ausführlich begründet er, wie der solothurnische Bezirk Bucheggberg während der Reformation protestantisch geworden war, wobei sich heutzutage die konfessionellen Grenzen natürlich verwischt haben. Peter Mäder erwidert, dass Frau Sille beim zweiten Teil des Fahnenkatalogs schon eine Errata vorgesehen hat und sicher auch diese Korrektur anbringen wird.

- 7) Kongressbericht, gedruckte Publikationen: unser Sekretär Emil Dreyer berichtet über die Schwierigkeiten, den Kongressbericht Zürich 1993 fertigzustellen. Es handelt sich nicht mehr um technische Probleme, auch wären jetzt endlich sämtliche Arbeiten von den Autoren eingesandt worden und im Computer gespeichert, ebenso sind die Abbildungen in Form von Diapositiven, Fotos oder Zeichnungen vorhanden. Das Hauptproblem stellt die dem Sekretär mit seinem Beruf nur knapp zur Verfügung stehende Freizeit dar, denn diese riesige Arbeit muss, wie bei unserer Gesellschaft und bei solchen Anlässen üblich, jeweils am Abend oder am Wochenende zusammengetragen werden. Die Prioritäten müssen dann oftmals anders gesetzt werden und so kommt es leider zu

Verzögerungen. Emil Dreyer wird per 1997 auch von seinem Amt als Generalsekretär der FIAV zurücktreten, um Belastungen abzubauen. Er verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, das Kongressbuch im Jahre 1997 ausliefern zu können.

Im weiteren informiert Emil Dreyer kurz über den internationalen Flaggenkongress, der vom 10. bis zum 15. August 1997 in Kapstadt von der Southern African Vexillological Association (SAVA) organisiert wird. Anmeldeformulare liegen auf, weitere ausführliche Infos können beim Sekretär direkt eingeholt werden.

- 8) Varia: Peter Mäder fordert erneut alle Mitglieder auf, neue Mitglieder zu werben. Gregor Brunner erhielt von der schweizerischen Botschaft in Manila eine Anfrage betreffend Schweizer Fahnen und leitete diese an Peter Mäder weiter. Unser Präsident hat daraufhin mit dem Bundesamt für Auswärtiges Kontakt aufgenommen und den Versand von einigen Hundert Exemplaren des Büchleins *Fahnen und ihre Symbole* seitens des Landesmuseums in die Wege geleitet. Somit dürfte jetzt in allen Schweizer Botschaften dieses informative, schöne Büchlein aufliegen. Wir hoffen nun, dass die Besucher dieser Botschaften, wenn sie stundenlang warten müssen, nicht nur Illustrierte durchblättern, sondern auch das Buch *Fahnen und ihre Symbole* lesen.

Auf weitere Fragen des Präsidenten meldet sich Hubert Förster zu Wort und führt aus, dass in Anlehnung an die Aussage, wonach ein Bezirk Solothurns reformiert geworden sei, man auch im Kanton Freiburg die reformierten Vogteien Murten und Schwarzenburg paritätisch betrachten müsse. Im Ancien régime waren die Kantone Solothurn und Freiburg wohl katholische Stände und in diesem Lager anzufinden, Herr Förster warnt aber vor voreiligen Korrekturen, die im Mikrokosmos vielleicht vorkommen und berücksichtigt werden müssen, aber auf dieser Ebene nicht zu machen sind. Der Präsident ist erleichtert, dass Herr Förster Mitglied unserer Gesellschaft ist, und äussert ihm seinen Dank für seine wertvolle Hilfe bei der französischen Übersetzung des Buches *Fahnen und ihre Symbole*. Wie schwer es ist, ein solches Thema zu übersetzen wusste auch der Mann von Frau de Rham, denn er hatte mitgeholfen, das Buch *Schweizer Wappen und Fahnen* ins Französische zu übersetzen.

Da keine weiteren Themen zur Diskussion anstehen, erklärt Peter Mäder die Generalversammlung um 15.20 Uhr als beendet.

- Nach einer Pause stellt Herr Dr. **Emil Dreyer** die neue **Flaggenkarte 1996** vor, und erläutert die darauf ersichtlichen Veränderungen der Nationalflaggen der Welt.
- Anschliessend gibt uns Frau Dr. **Sabine Sille** anhand von Dias einen Überblick über die **Entstehung des Freiburger Fahnenkatalogs**.

Danach begeben sich alle Versammelten zum gemeinsamen Gedankenaustausch in einen Nebenraum, wo das von unserer Gesellschaft offerierte Apéro bereitgestellt ist.

Zum Ausklang treffen sich die Mitglieder mit ihren Begleitpersonen in der Alfred-Escherstube im Hauptbahnhof zum gemütlichen Abendessen.

Zollikofen, im Januar 1997

Emil Dreyer, Sekretär



## PROCÈS VERBAL

DE LA 29<sup>ÈME</sup> ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE  
DE VEXILLOLOGIE AU MUSÉE NATIONAL SUISSE À ZURICH LE  
7 DECEMBRE 1996

sont présents: 29

se sont excusés: 5

Rendez-vous des participants à 14.00 heures à l'entrée du Musée national suisse. En ouverture de l'Assemblée générale, notre président souhaite la bienvenue, spécialement à Madame Simone de Rham, veuve de notre ancien membre, Monsieur Casimir de Rham. Nos membres Rolf Hinterberger et Gerhard Hernach sont les bienvenus, ainsi que tous les invités.

### ORDRE DU JOUR

- 1) Pas de scrutateur nécessaire, car on ne vote pas.
- 2) Le procès-verbal de la 28<sup>ème</sup> assemblée du 2 décembre 1995 est lu par son rédacteur, notre secrétaire le D<sup>r</sup> Emil Dreyer. Le procès-verbal est accepté à l'unanimité.
- 3) Rapport du président: Malheureusement il n'y eut pas d'excursion en 1995, en partie à cause de la maladie cardiaque de notre président Peter Mäder. Mais la maladie étant maintenant vaincue, le comité envisage d'organiser encore des excursions. D'abord, on envisage de visiter le Musée Historique de Bâle, où notre membre du comité, Mme. la D<sup>r</sup> Sille, pourrait nous montrer des objets intéressants. Au Musée d'Histoire et d'Art de Fribourg se tiendra en 1998 probablement une exposition et comme troisième proposition nous pourrions visiter la collection du Musée de Morges. Les membres seront informés en son temps au sujet des excursions.

A mentionner aussi le 17<sup>ème</sup> Congrès Internationale de Vexillologie à la Cité du Cap en Afrique du Sud. Des formulaires d'inscription sont à disposition de ceux qui s'intéressent. Emil Dreyer prendra part au Congrès, il vous informera en détail sur ce congrès dans le cours de l'Assemblée.

Les activités du comité pendant l'année passée se sont limités à 3 sessions, ou on discuta surtout des finances et du budget des annuaires 94/95 et 96/97. L'annuaire 94/95 avec la première partie du catalogue des drapeaux de Fribourg vient de paraître, il sera envoyé en février avec quelques suppléments. 2 exemplaires du catalogue sont distribués parmi les présents pour examen. Notre président continue: „Je suis très content de voir que de tels publications donnent à notre société une importance et une autorité reconnue. M. Michel Rochat poursuit un projet pareil avec les drapeaux du canton de Genève, il a déjà fourni au comité un exposé sur les drapeaux genevois. Il semble que M. Rochat ait quelques difficultés avec la direction du Musée d'Histoire et d'Art, probablement à cause de la défiance du Musée de voir quelqu'un n'appartenant pas au Musée publier des collections du Musée. Le comité estime pourtant que des personnes telles que Michel Rochat sont parfaitement qualifiées à mener une tâche si importante. En raison de cette qualification le comité envisage des mesures de pression sur la direction du Musée de Genève, conjointement avec la Société

d'Héraldique Suisse (je dois encore en parler à son président Gregor Brunner, mais je suis certain qu'il sera d'accord) et avec le Musée National Suisse.

Quelle chance de voir publier non seulement le catalogue des drapeaux fribourgeois, mais aussi celui des drapeaux genevois - en plus on aura contribué à franchir le „röschtigraben“. Personnellement je serais très heureux, si la jeune équipe, une fois terminée ma période présidentielle en l'an 2000, continuera dans ce sens. Maintenant j'aimerais exprimer notre gratitude à Michel Rochat, plus tard j'aurai l'occasion de remercier aussi Sabine Sille, lors de sa présentation une fois l'assemblée finie.

Passons à d'autres publications. Comme vous le savez déjà, on vient de re-éditer le Lexique Historique-Biographique, notre société a contribué le chapitre sur les drapeaux. Notre vice-président, le D<sup>r</sup> Günter Mattern, publie régulièrement les *Flaggenmitteilungen*, avec des informations sur les drapeaux du monde entier. Malheureusement sa publication est mal connue par nos membres, bien qu'elle existe depuis 20 ans et que nous l'avons dans notre bibliothèque. Ceux qui s'intéressent aux *Flaggenmitteilungen* sont priés de s'adresser directement au D<sup>r</sup> Günter Mattern. L'abonnement ne coûte que Fr. 20.- par an.

En ce qui concerne le recueil du congrès de Zurich je peux vous communiquer, que les travaux de rédaction seront bientôt terminés et que M. Dreyer envisage de le publier avant le congrès de l'Afrique du Sud. C'est beaucoup de travail. D'autres recueils ne sont pas encore publiés non plus, mais on n'aimerait pas être les derniers.

*(Bodo Pfeiffer entre dans la salle, le président lui souhaite la bienvenue.)*

D'anciens ouvrages ont été intégrés dans la bibliothèque, tel qu'une collection d'une centaine de planches de Knötel coloriées à la main, représentant des uniformes et des drapeaux. En outre nous avons reçu des livres richement illustrés de la Tchéquie et de la Croatie. Nous avons à la vente aussi le livre des drapeaux de Louis Mühlemann, le petit livre *Les drapeaux et leurs symboles* et une belle publication sur les uniformes des troupes suisses au service de Naples.

Au sujet du mouvement de membres: Nous avons perdu 4 membres. Le décès de Casimir de Rham, ami bien-aimé depuis 25 ans et ancien membre du comité, nous a frappé particulièrement fort. Günter Mattern va nous lire la nécrologie rédigé par Emil Dreyer (*Günter Mattern le lit*). Nous avons aussi perdu Albert Schwander, un membre fondateur, et Marc Chardon, un membre très jeune, qui figurait dans notre société que depuis 1991. Je dois vous communiquer aussi le décès du D<sup>r</sup> Hanns Henrich, membre à l'étranger. Veuillez s'il vous plaît vous lever pour honorer nos disparus avec une minute de silence.

Nous comptons 107 récepteurs de notre annuaire qui est imprimé avec un tirage de 150 exemplaires. L'espace pour le surplus d'exemplaires (25 années à 40 exemplaires chacune, faites le compte) commence à devenir rare, donc si vous avez connaissance d'une bibliothèque désirant acquérir une série d'annuaires, nous pourrions la vendre au prix de Fr. 400 à 500.- chacune. En Suisse nous comptons 47 membres et 16 bibliothèques et musées, à l'étranger nous avons 21 membres et 10 bibliothèques et musées. En plus nous échangeons notre annuaire avec 14 autres sociétés. Ceux qui s'intéressent aux publications des sociétés partenaires sont priés de s'adresser à M. Dreyer.

- 4) Le bilan annuel pour 1995 est présenté par Rainer Bolliger, qui nous explique avec détail les chiffres sur la feuille qu'il a répartie aux présents. Le revenu et les dépenses comportent Fr. 7'028.60. Les actifs totalisent Fr. 35'367.89, y compris un compte bancaire avec plus de Fr. 30'000.-. Les passifs dans le même ordre comprennent entre autres le fonds pour l'annuaire de Fr. 7'929.90 et le fonds

pour le recueil de Zurich avec plus de Fr. 21'000.-. Notre situation financière est confortable et stable. Les contrôleurs Gregor Brunner et Karl Deck recommandent la décharge, qui est acceptée à l'unanimité.

- 5) Rainer Bolliger nous présente ensuite le budget pour 1996. Le revenu est évalué à Fr. 6'000.-, dont des cotisations pour Fr. 5'400.-. Les dépenses prévoient Fr. 4'000.- pour l'annuaire, Fr. 500.- pour l'assemblée générale, Fr. 400.- pour le matériel bureau et Fr. 960.- pour les publications en échange, entre autres. Le budget est accepté à l'unanimité.

- 6) Annuaire, volume double 96/97: La première partie de la thèse de Mme. la D<sup>r</sup> Sille vient de paraître dans le volume double 94/95. La deuxième partie de l'ouvrage, l'annuaire 96/97, sera délivrée au printemps 1998. Pour éviter des confusions, le président rappelle que le catalogue des drapeaux du canton de Fribourg n'est délivré en annuaire qu'en feuille perforée, mais ceux qui aimeraient avoir un deuxième exemplaire en livre, peuvent commander un exemplaire relié additionnel. Le président prévoit l'édition d'un VEXILLA extraordinaire pour l'an prochain, contenant la fin du livre de drapeaux de Lucerne, un article sur le régiment Bachmann de Hubert Förster et quelques nouvelles. On ajoutera à nouveau un classeur au prix de Fr. 10.-.

En plus, notre secrétaire, le D<sup>r</sup> Emil Dreyer, offre aux membres en cadeau une belle planche des drapeaux nationaux actuels. Il va nous l'expliquer à la fin de l'assemblée.

Walter Strub explique que contrairement à ce qui est dit dans le catalogue des drapeaux de Fribourg, les cantons de Soleure et de Fribourg ne restèrent pas intégralement catholiques, puisque le district soleurois de Bucheggberg devint protestant. Peter Mäder lui répond que des erreurs seront corrigés dans le deuxième volume du catalogue.

- 7) Recueil du congrès, autres publications: Notre secrétaire Emil Dreyer explique les causes du délai dans la publication du recueil du congrès de Zurich en 1993. Il ne s'agit plus de problèmes techniques, les présentations sont dans l'ordinateur, mais le plus difficile c'est de trouver suffisamment de temps libre pour mener à bien cet immense travail. M. Dreyer va se retirer en 1997 de son poste de secrétaire-général de la FIAV pour réduire ses obligations. Il espère pouvoir délivrer le recueil l'année prochaine.

Ensuite Emil Dreyer informe au sujet du prochain congrès internationale de vexillologie, qui va se dérouler à Cité du Cap en Afrique du Sud du 10 au 15 août 1997. M. Dreyer y participera en représentation de notre société. Des formulaires d'inscription sont à disposition des membres.

- 9) Varia: Peter Mäder convie les membres à gagner de nouveaux adhérents. Gregor Brunner raconte que l'ambassade suisse aux Philippines s'était intéressée pour les drapeaux et qu'il en avait fait part à Peter Mäder. Celui-ci se mit en contact avec le département des affaires extérieures à Berne et fit envoyer par le Musée National quelques centaines du petit livre *Les drapeaux et leurs symboles*". Cet ouvrage devrait figurer dorénavant dans toutes les ambassades suisses. Nous espérons ainsi, que lors des longues attentes, les visiteurs des ambassades suisses auront l'occasion non seulement de feuilleter les illustrés mais aussi de lire notre petit livre.

En revenant au commentaire fait auparavant par Walter Strub, Hubert Förster rappelle que les districts fribourgeois de Morat et de Schwarzenburg étaient protestants aussi, ce fait n'ayant aucune importance dans l'ancien régime à l'heure de considérer le canton entier comme étant catholique. Hubert Förster nous prévient de trop faire des corrections, justes peut-être dans le microcosme, mais impossibles de faire dans le contexte d'une matière si compliquée. Peter Mäder se montre bien content que Hubert Förster soit présent et prend l'occasion

pour le remercier pour son aide dans la traduction du livre *Les drapeaux et leurs symboles*. La traduction vexillologique est difficile, ce qui avait expérimenté aussi le feu mari de Mme de Rham lors de sa contribution à traduire le livre *Drapeaux et armoiries suisses*.

N'ayant plus rien à traiter, l'Assemblée générale se termine à 15h20.

- Après une pause, M. le D<sup>r</sup> Emil Dreyer présente la nouvelle planche de drapeaux nationaux de 1996 et explique les derniers changements dans les drapeaux du monde.
- En suite Mme la D<sup>r</sup> Sabine Sille fait une présentation accompagnée de diapositives au sujet des recherches pour le catalogue des drapeaux fribourgeois.

A la fin des présentations la société offre un apéritif dans une salle voisine, où on a suffisamment de temps pour discuter.

Le soir, dîner en compagnie des dames et invités au restaurant Alfred-Escherstube dans la gare centrale.

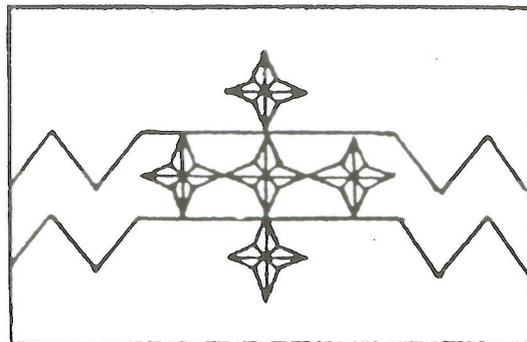
Zollikofen, janvier 1997

Emil Dreyer, secrétaire



**Die Flagge des XVII. Internationalen Kongresses für Vexillologie in Kapstadt, Rep. Südafrika, vom 10.-15. August 1997**

Sie zeigt auf tiefblauem Tuch einen goldgelben Streifen, der den Tafelberg symbolisiert. Fünf in Kreuzform angeordnete Sterne überlagern die Flaggenmitte, wobei die Sterne im blauen Feld weiss und diejenigen im gelben Feld blau sind. Die Farben wurden sowohl der Flagge der FIAV wie auch derjenigen der SAVA entnommen.



**Le drapeau du XVII<sup>ème</sup> Congrès International de Vexillologie à Cité du Cap, en Afrique du Sud, du 10 au 15 août 1997**

Le drapeau reprend les couleurs des drapeaux de la FIAV et de SAVA avec un champ bleu qui porte une bande en jaune foncé qui représente en forme stylisée la Table Mountain. Le drapeau montre au centre 5 étoiles de 4 pointes arrangées en forme de croix. Les étoiles sur le champ bleu sont en blanc tandis que celles sur le champ jaune sont en bleu.